

AUS DER WALDECKISCHEN LANDESZEITUNG / FRANKENBERGER ZEITUNG IM SOMMER 2014

# Superverein gesucht

**CROSSMEDIAL** Vom Fußballclub bis zur Feuerwehr – die Redaktion kürt den besten Jugendverein der Region. Die Teilnehmer können sich mit kurzen Videos bewerben.



## DREHBUCH

**Zeitung** Waldeckische Landeszeitung / Frankenberger Zeitung  
**Auflage** 22.100  
**Kontakt** Rouven Raatz  
**Telefon** 05631 – 56 01 40  
**E-Mail** rouven.raatz@wlz-fz.de

**Idee** „In Zeiten knapper Kassen haben es Vereine schwer, dem Nachwuchs attraktive Angebote zu unterbreiten“, sagt Rouven Raatz, Chef vom Dienst der *Waldeckischen Landeszeitung / Frankenberger Zeitung*, die im Bing-Verlag erscheint. Um sie in ihrer Nachwuchsarbeit zu unterstützen, entwickelten die Redaktion und die Anzeigenabteilung in Absprache mit einem Autohaus einen Wettbewerb: Jugendvereine aus der Region waren aufgerufen, sich in kurzen Videos vorzustellen und für den Titel des „Supervereins 2014“ zu bewerben. Dem Gewinnerverein überlässt das Autohaus einen Bus für ein Jahr zur kostenlosen Nutzung, der zweite Platz erhält eine Förderung in Höhe von 1.500 Euro. „Um die Ju-

gendlichen anzusprechen, legten wir bei der Aktion besonderen Wert auf einen crossmedialen Ansatz“, sagt Raatz.

**Der Wettbewerb** Die Redaktion lancierte den Aufruf im November 2013 – in der Tageszeitung, in Anzeigenblättern des Verlages, auf Facebook und YouTube. Die Vereine konnten sich auf der eigens für die Aktion gestalteten Internetseite [www.wlz-fz-superverein.de](http://www.wlz-fz-superverein.de) anmelden und Links zu ihren selbst gedrehten, einminütigen Bewerbungsvideos auf YouTube hinterlegen. Insgesamt bewarben sich 30 Vereine, unter denen die Leser die zehn besten auswählten. Diese mussten sich in der nächsten Runde, bei den „Spielen ohne Grenzen“ in Disziplinen wie Eierlaufen und Teebeutelweitwurf behaupten. Das Finale wird im September stattfinden.

**Organisation** Das Projekt lief abteilungsübergreifend. „Insgesamt waren 20 Verlagsmitarbeiter beteiligt“, sagt Raatz, „darunter Kollegen aus der Redaktion, der Anzeigenabteilung, der Produktion und aus dem Marketing.“ Die Redaktion begleitete die Aktion journalistisch in der Zeitung, in den Anzeigenblättern des Verlags und auf Facebook.

**Resonanz** Die Bewerbungsvideos wurden über 30.000 Mal geklickt, rund 6.500 Leser nahmen an

der Abstimmung teil. „Fünf Sponsoren haben Werbeleistungen im Wert von 25.000 Euro gekauft, die Aktionspartner haben Sachpreise im Wert von 13.500 Euro zur Verfügung gestellt“, sagt Raatz. Die Aktion wurde mit dem Leser-Blatt-Bindungspreis 2014 des Verbandes Deutscher Lokalzeitungen ausgezeichnet. Für das nächste Jahr ist wieder ein Durchgang geplant.



Rouven Raatz ist Chef vom Dienst der *Waldeckischen Landeszeitung / Frankenberger Zeitung*.

## drehscheibeTIPP

Online-Vereinsrätsel: Leser erraten, um welchen Verein es sich handelt. Bilderrätsel, Wissensfragen (Aus welcher Satzung stammt ...?).

# WER WIRD SUPERVEREIN 2014?

präsentiert von



RENAULT

Autohaus Beil GmbH

WALDECKISCHE Landeszeitung  
Frankenberger Zeitung

SUPERVEREIN  
2014



Sparkasse  
Waldeck-Frankenberg

MÖBELKREIS  
Einrichtungshaus



Frankenberger Bank

MODEHAUS  
EITZENHÖFER  
FRANKENBERG



Zwei Golfbälle mit einem Faden verbunden ergeben ein seltsames Wurfgeschoss, mit dem Punkte gesammelt werden können.



Britta Ricken erklärt dem blinden Mitspieler die Regeln.



An dieser Stangenwand müssen sich die Kugeln aufwickeln.



Über mangelnde Unterstützung vom Spielfeldrand konnten sich die Spieler der HSG Twistetal wahrlich nicht beklagen.



Bloß nicht loslassen: Beim Luftballon-Transport in der Menschenkette war wieder einmal Geschicklichkeit gefragt. – Kein Problem für die HSG-Sportler.

## Ein HSG-Team, das siegen will

Handballspielgemeinschaft präsentierte sich als würdiger Bewerber um Titel Superverein

Aus drei Vereinen kommen die Spieler der Handballspielgemeinschaft Twistetal. Dass die Jugendlichen über die Jahre tatsächlich zu einer harmonischen Einheit zusammengewachsen sind, bewiesen sie beim „Spiel ohne Grenzen“ im Rahmen des Wettbewerbs „Wer wird Superverein 2014?“.

VON ELMAR SCHULTEN

**Twistetal-Mühlhausen.** Das zehnköpfige Team, das die HSG am Sonnabend ins Rennen schickte, war zwischen 13 und 22 Jahre alt, bunt gemischt aus Jungen und Mädchen, Twistern, Berndorfern und Mühlhäusern.

Das war taktisch klug entschieden von Holger Schmidt, dem Vorsitzenden der HSG Twistetal, denn beim WLZ-FZ-Wettbewerb geht es nicht um Stärke oder Größe, sondern um Geschicklichkeit und Teamgeist. Und vor allem der Teamgeist ist bei den Twistetaler Sportlern sehr stark ausgeprägt. Das bewies schon das breite Feld der Unterstützer: Mehr als 150 jubelnde Fans hatte die HSG an diesem Tag aufgeboten: Mütter, Väter, Tanten und Onkel, Freunde und Freundinnen. Sie alle waren gekommen und hatten sogar Kuchen mitgebracht – für den kleinen Hunger zwischen-

durch. Doch während sich die Fans am Spielfeldrand immer wieder mal eine kleine Stärkung gönnten, konzentrierten sich die Starter ganz auf ihre wechselnden Aufgaben.

Nach der Begrüßung durch Rouven Raatz, den Chef vom Dienst der WLZ-FZ-Redaktion, übernahm Britta Ricken das Mikrofon. Die WLZ-Medienberaterin, gebürtig aus Berndorf, fand stets den richtigen Ton, um die



Von Fußpaar zu Fußpaar musste die Plastikflasche weitergegeben werden.

Fotos: Elmar Schulten

jugendlichen Sportler an die Regeln zu erinnern. Schließlich sollen alle zehn Mannschaften, die im Laufe des Sommers auf eigenem Spielfeld im Wettbewerb um den Titel „Superverein“ starten, die gleichen Voraussetzungen haben.

Das erste Spiel des Nachmittags trug den Titel „Eisscholle“. Dabei mussten sich die zehn Spieler von einer Folie zur nächsten bewegen und die jeweils frei werdende Folie vor sich platzieren.

Mit verbundenen Augen war die zweite Aufgabe zu lösen. Der Blinde wurde von einem Partner über einen Parcours dirigiert, um dann mit offenen Augen wieder zum

Start zurückzulaufen. Zielgenauigkeit war beim Werfen von zwei miteinander verbundenen Golfbällen gefragt. Mit ein wenig Geschick ließen sich damit Stangen unwickeln und Punkte sammeln.

Eine kräftige Bauchmuskulatur war beim Spiel Flaschen-transport von Vorteil. Hier galt es zunächst, die Schuhe auszuziehen, denn mit Socken hatten die sich gegenüberstehenden Füße besseren „Griff“. Von Fußpaar zu Fußpaar wurde so dann eine Plastikflasche weitergereicht. Gezählt wurden jeweils komplette Rundendurchgänge. Bei Flaschenverlust startet die Runde von Neuem.

Um Punkte und Geschicklichkeit ging es auch beim letzten Spiel des Nachmittags, einer Menschenkette zum Transport von Heliumballons. Auch diese Aufgabe bewältigte das bunt gemischte HSG-Team mit Leichtigkeit und einem Lächeln auf den Lippen. Dazu trugen auch die lustigen Anfeuerungsrufe aus dem Publikum bei.

Am kommenden Sonnabend tritt das Jugendorchester des Musikzugs Battenberg im Wettbewerb an.



Mit kleinen Holzbrettern lässt sich die Mannschaft noch lautstärker anfeuern.



Eisscholle heißt dieses Spiel, bei dem sich die Mannschaft von Folie zu Folie fortbewegen muss.



Das HSG-Team wird vor Beginn des Wettbewerbs vorgestellt. Ein WLZ-FZ-Videoreporter hält jede Bewegung fest.

